Der Schäfer Heinrich Ast galt um 1900 als Wunderheiler. Tausende pilgerten zu ihm, um sich von ihm helfen zu lassen. Winsen widmet dem nun eine Ausstellung.

Die Sonderausstellung: Schäfer Ast „Wunderheilung im Akkord“ spürt seinem Leben und Wirken nach. Die Ausstellung ist vom 1. August bis zum 31. Oktober im Museum im Marstall in Winsen (Luhe) zu sehen.

Ein einfacher Schäfer, zu dem Tausende pilgern, um Heilung von Krankheiten zu erhalten – was zunächst klingt wie ein Hollywoodfilm, ist vor gut hundert Jahren in Radbruch passiert. Der Schäfer Heinrich Ast galt um 1900 als Wunderheiler, dessen Diagnosen und Rezepte hoch geschätzt wurden und teils heute noch genutzt werden.

Die Ausstellung taucht ein in die damalige Zeit und nimmt den Besucher mit auf eine Zeitreise. Heinrich Ast wurde 1848 in Gronau geboren und kam über Umwege nach Radbruch, wo er sich mit seiner Familie als Schäfer niederließ. Seine Herkunft aus einer Familie mit langer Tradition im Heilen brachte ihm schnell neben tierischer Kundschaft auch menschliche Patienten ein. Seine Fähigkeiten sprachen sich schnell herum. Tausende von Menschen machten sich auf dem Weg zu ihm. Von überall aus Deutschland und sogar aus England pilgerten die Patienten zu ihm, so dass sogar Sonderzüge nach Radbruch eingesetzt wurden.

Woher diese Faszination an Ast kam, der durch seine Diagnose aus dem Nackenhaar der Patienten berühmt wurde, spürt die Sonderausstellung in Winsen nach. Sie zieht dabei einen Bogen von damals bis heute. So verkauft die Alte-Raths-Apotheke in Winsen (Luhe) nach wie vor Mittel aus Asts Rezeptesammlung.

Die Ausstellung ist während der regulären Öffnungszeiten des Museums vom 1. August bis zum 31. Oktober zu sehen sein.

Das Museum im Marstall liegt im Herzen der Stadt Winsen (Luhe). Im herzoglichen Marstall (Pferdestall) von 1599 informiert das Museum auf vier Ebenen über regionale Besonderheiten der Elbmarsch und Persönlichkeiten der Stadt. Eine Außenstelle befindet sich im Turm des Wasserschlosses. Sonderausstellungen und Veranstaltungen ergänzen das Angebot. Betrieben wird das Museum vom Heimat- und Museumverein Winsen (Luhe) und Umgebung e.V.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.museum-im-marstall.de

Related Post

„Diese Nacht vergess ich nie!“

Der Schäfer und die Hebamme

Von Kabeldeichung und alten Werften

Altbekanntes neu entdecken